

Fortsetzung von Seite 7

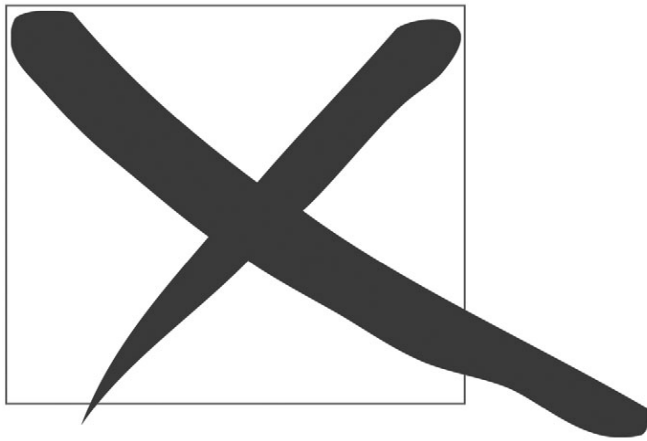
... chillä oder kul, also die phonetische Verschriftlichung von Anglizismen. Überhaupt spielt das Englische in der Jugendsprache, wie auch in der Gegenwartssprache, eine bedeutende Rolle. Aussenstehenden fällt die Kombination von Mundart und Englisch auf (Gömmer go foode), was in der Deutschschweiz aber nicht ein spezifisch jugendsprachliches Merkmal ist. Für den jugendlichen Sprachgebrauch ist hingegen der häufige Wechsel zwischen Deutsch und Englisch typisch (Nicht schlecht, but not good enough; Tschuessli, see you!), das Verwenden ganzer Satzteile in englischer Sprache (Why not; Check it out; No joke; Let's go; No problem) und das Einfügen englischer Wörter in deutsche Sätze (eine bigge Party). Wer die Texte der Blogs überfliegt, stellt rasch fest: Diese Art und Weise sich auszudrücken, schimmert auch hier durch.

Das Rad können wir nicht mehr zurückdrehen. Vor 19 Jahren konnten nur Computerversierte mit Begriffen wie «Modem» oder «Internet» etwas anfangen. «Blog» war ein hässliches Mehrfamilienhaus, «Handy» bestenfalls ein Geschirrspülmittel. «E-Mail» ordnete man in den Bereich Küche, Töpfe und Wannen ein – und wer «SMS» sagte, meinte vermutlich, er gehe an der Messe essen. Schule und Elternhaus haben sich allmählich damit abgefunden, dass sich die Jugendlichen dank Handy und Internet eigene Sprachplattformen schaffen konnten.

Was heisst das für uns? Wer die Sprachkompetenz und damit auch die Lesekompetenz fördern will, kann das Rad nicht mehr zurückdrehen. Die neuen Medien sind da, die Jugendsprache ist ebenfalls eine Tatsache. Heute sind Schule und Elternhaus gefordert, folgende Bereiche weiterhin – ja sogar noch vermehrt – zu pflegen, zu trainieren und anzuwenden, konsequent und permanent: das Zuhören; das regelmässige Lesen; das laute Lesen und Vorlesen; das Schreiben allgemeinverständlicher Texte; das freie Formulieren in Standardsprache; das Einfordern von Pflichtlektüren. Die Förderung der Lese- und Sprachkompetenz wird, so glaube ich, durch die Jugendsprache kaum beeinträchtigt, wenn die erwähnten Bereiche nicht vernachlässigt werden. Lehrerinnen und Lehrer haben in der Regel erkannt, dass die Jugendsprache eine Welt für sich ist und sich die Sprach- oder Lesekompetenz nach wie vor fördern lässt. Jedoch nur dann, wenn Schule und Elternhaus am gleichen Ende des Strickes ziehen. So wie wir die Schwimmkompetenz nur im Wasser erwerben können, wird das Lesen und Schreiben nur durch konstantes aktives Tun und Training gefördert. Das heisst: mit lesen und schreiben.

Ein Sprachlehrer hatte schon vor Jahren, als damals Pädagogen im Zeitalter der elektronischen Medien Bedenken äusseren, die Jugendlichen würden das Lesen verlernen, gesagt: «Es ist doch egal, was meine Kinder lesen, das kann Trivial- oder Unterhaltungsliteratur sein. Wichtig ist nur, dass meine Kinder lesen!»

*Marcus Knill, Medienpädagoge und Kommunikationsexperte, ist Autor zahlreicher Fachbeiträge und Analysen im virtuellen Buch: www.rhetorik.ch.



nordagenda.ch
Die Veranstaltungsdatenbank.

Vertrautes im Programm.

Echter Sportsgeist:
Sie sparen
40 Franken.



Optimale Übersicht und beste Unterhaltung. Mit dem beliebtesten Fernseh-Magazin der Schweiz sind Sie immer schnellstens im Bild. **Probieren Sie's aus. Mit unserem exklusiven Angebot für Abonnenten der «Schaffhauser Nachrichten»: Abonnieren Sie TV-Star ein Jahr lang für nur 93 Franken statt 133 Franken.** Davon profitieren Sie: Schnellste Übersicht ☆ Lesefreundliche Gestaltung ☆ TV-Stars hautnah ☆ Exklusive Berichte und Hintergrundstories ☆ Aktuelle Kino-News.

Schaffhauser Nachrichten

TVstar
DAS FERNSEH-MAGAZIN DER SCHWEIZ

IMPRESSUM

ZEITFRAGEN «LESEN»

Eine Beilage der «Schaffhauser Nachrichten»

SAMSTAG, 16. JUNI 2007

Verlag: Meier + Cie AG Schaffhausen,
«Schaffhauser Nachrichten»

Redaktion: «Schaffhauser Nachrichten»,
Erwin Künzi und Edith Fritschi

Gestaltung: Geraldine Hutzmann

Anzeigenverkauf:
Verlag der «Schaffhauser Nachrichten»

Technische Herstellung:
ZDS Zeitungsdruck Schaffhausen AG

Ja, ich bin Abonnent/in der «Schaffhauser Nachrichten» und möchte TV-Star abonnieren.

Ich bestelle TV-Star für ein Jahr (52 Wochen) für nur 93 Franken. So spare ich 40 Franken gegenüber dem regulären Abopreis.

Zustellbeginn: sofort ab (Datum einsetzen): _____

Name/Vorname _____

Strasse/Nr. _____ PLZ/Ort _____

Telefon _____ Datum/Unterschrift _____

Coupon ausfüllen und einsenden an: «Schaffhauser Nachrichten», Aboservice, Vordergasse 58, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 633 33 66, Fax: 052 633 34 06, E-Mail aboservice@shn.ch, www.shn.ch

Angebot und Preis gültig bis 31.12.2007 inkl. MWST für die Lieferung in der Schweiz für Abonnenten der «Schaffhauser Nachrichten». Probe- und Schnupper-Abos ausgeschlossen.

